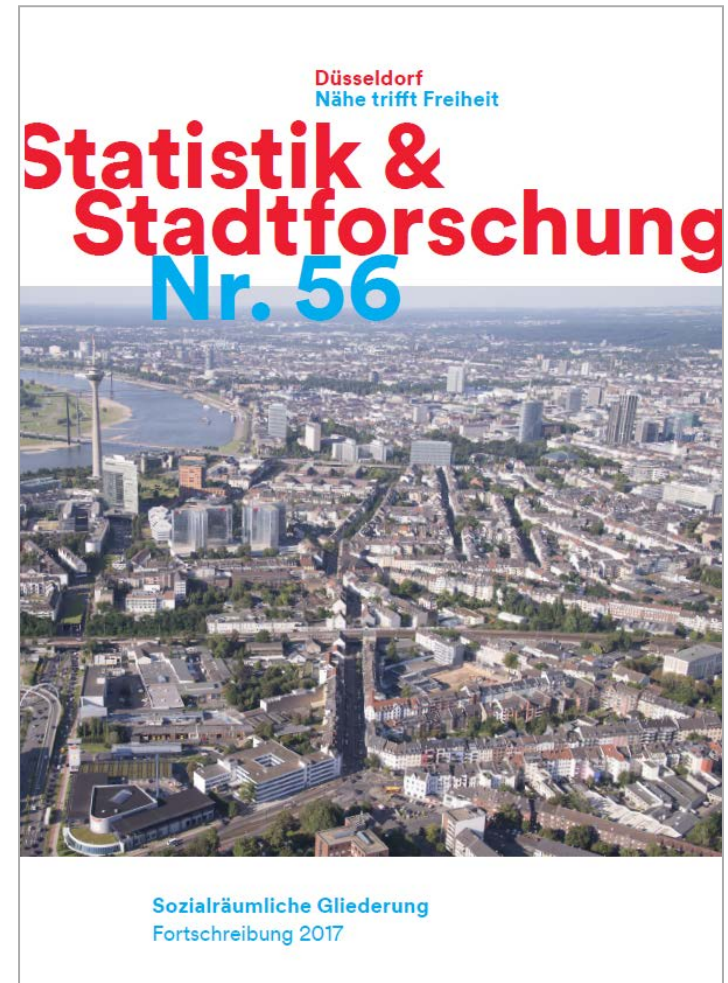
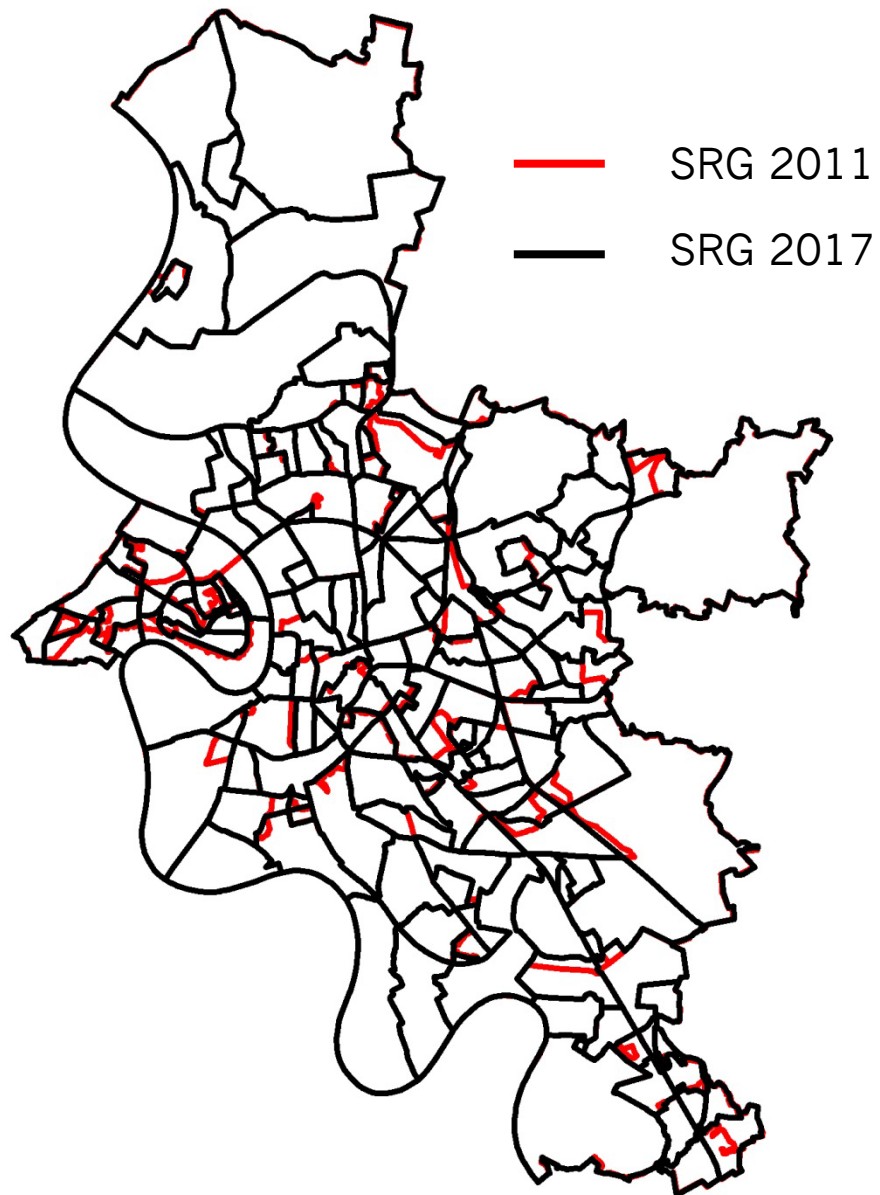




Sozialräumliche Gliederung der Landeshauptstadt Düsseldorf

Fortschreibung 2017



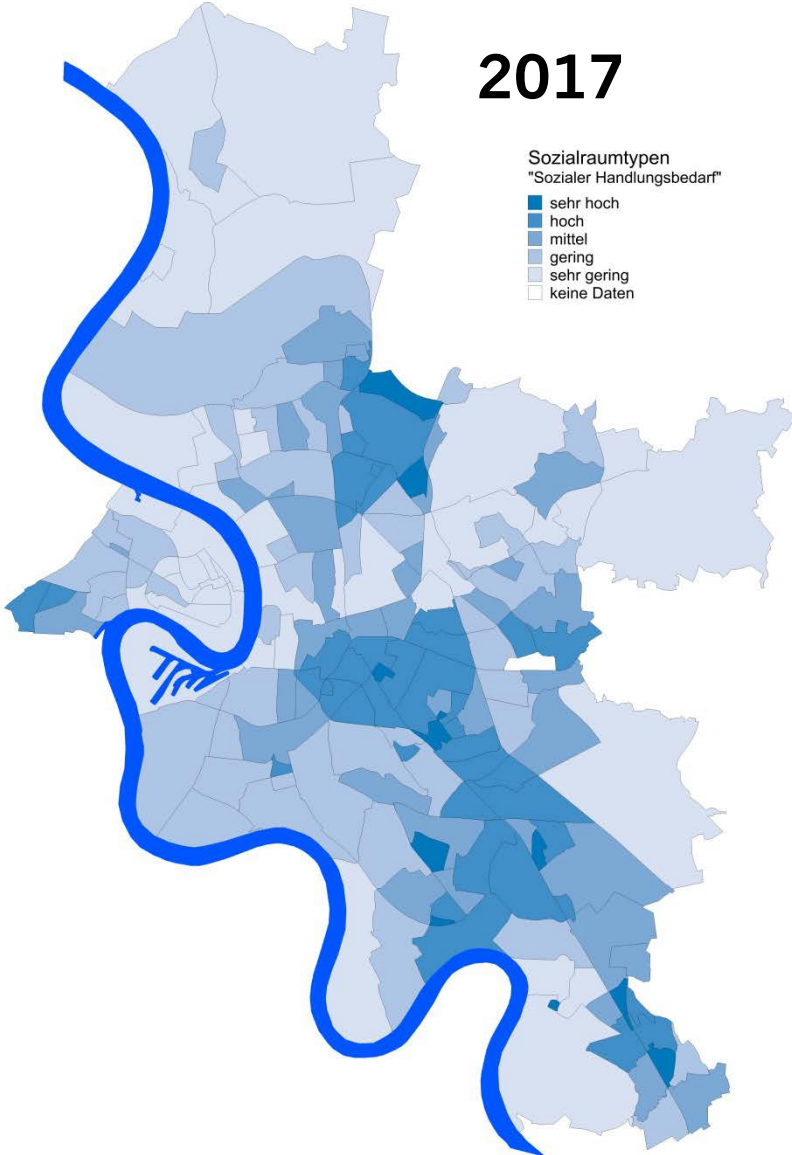
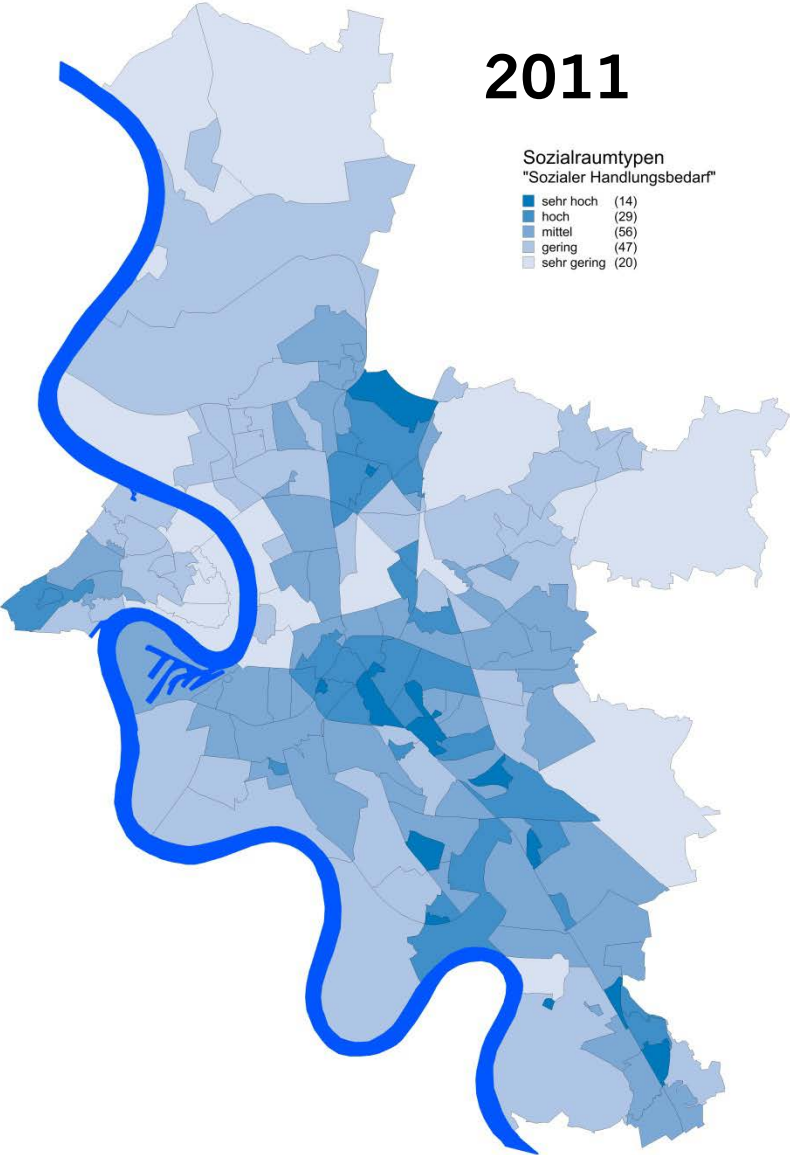


| | SRG 2011 | SRG 2017 |
|---------------------------------|----------|----------|
| Anzahl Sozialräume | 166 | 179 |
| Durchschnittl. Bevölkerungszahl | 3.786 | 3.453 |

- Verfahren zur Ermittlung der Sozialraumtypologie:
Partitionierende Clusterung

- Berücksichtigte Indikatoren:
 - SGB II-Quote
 - Anteil Minderjährige in SGB II-Haushalten
 - Grundsicherung im Alter - Quote
 - Arbeitslosenquote
 - Wohnflächenstandard

Vergleich Sozialraumtypisierungen



Auszug

| Indikator | Aussagekraft |
|--|---|
| Von Verkehrslärm (>68dB(A)) betroffene Anwohner | Lärmbetroffenheit |
| Übergänger 5. Klasse ans Gymnasium | Bildungssegregation |
| Personen mit Leistungsbezug von Grundsicherung im Alter nach SGB XII | Altersarmut |
| Betreuungsquote Kinder unter 3 Jahre | Nutzungsintensität von öffentlicher, frühkindlicher Betreuung/Bildung |
| Anteil von Einschülern mit Übergewicht/ Adipositas | Gesundheitszustand von Vorschulkindern |
| Wohnflächenanteil, Grünflächenanteil | Flächennutzung, Verdichtung |
| ... | |



**Sozialraum O102:
Altstadt**

Stadtteil | Altstadt

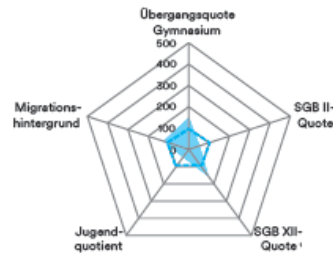
Gebietskennzeichnung:
Altstadtviertel



Der Sozialraum umfasst das gesamte Gebiet des Stadtteils Altstadt und liegt direkt am Rhein. Im Kern besteht das Viertel aus Einkaufstraßen und zahlreichen Gastronomiebetrieben. Darüber hinaus liegen in dem Sozialraum Verwaltungsgebäude.

Der eher alte Wohnungsbestand ist vorwiegend mehrgeschossig, zum Teil Blockrandbebauungen mit gewerblich genutzten Höfen. In dem Sozialraum befinden sich Alteinrichtungen mit einer Kapazität von knapp 200 Betreuungsplätzen.

Eine Spiel- und Grünfläche ist am Schlossufer direkt am Rhein vorhanden.



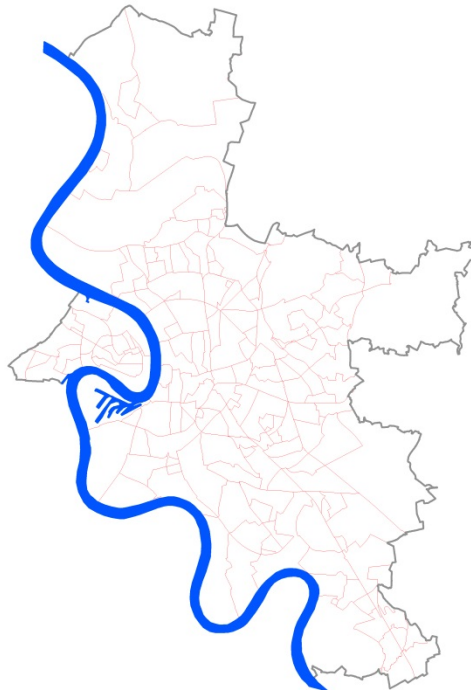
| | O102 | Gesamt |
|--|-------|---------|
| Bevölkerung | | |
| Bevölkerung insgesamt | 2.244 | 635.704 |
| darunter weiblich in % | 45,9 | 51,4 |
| Personen im Alter von ... Jahren | | |
| unter 6 | 66 | 36.463 |
| in % | 2,9 | 5,7 |
| 6 bis unter 18 | 106 | 62.290 |
| in % | 4,7 | 9,8 |
| 18 bis unter 30 | 454 | 97.341 |
| in % | 20,2 | 15,3 |
| 30 bis unter 50 | 759 | 194.500 |
| in % | 34,3 | 30,6 |
| 50 bis unter 65 | 415 | 124.619 |
| in % | 18,5 | 19,6 |
| 65 bis unter 80 | 287 | 86.478 |
| in % | 12,8 | 13,6 |
| 80 und mehr | 148 | 34.093 |
| in % | 6,6 | 5,4 |
| Jugendquotient | 10,4 | 23,7 |
| Altenquotient | 26,6 | 29,0 |
| Ausländeranteil in % | 36,8 | 22,3 |
| Personen mit Migrationshintergrund in % | 49,5 | 40,2 |
| Bevölkerungsbewegung | | |
| Wanderungssaldo je 1.000 Einw. | 1,8 | 10,1 |
| Fluktuationsrate | 45,4 | 30,3 |
| Haushalte | | |
| Haushalte insgesamt | 1.625 | 355.043 |
| Einpersonnen-Haushalte in % | 75,1 | 54,3 |
| Haushalte mit Kindern in % | 7,3 | 16,6 |
| Alleinlebenden-Haushalte in % | 35,6 | 22,4 |
| Soziales | | |
| Arbeitslose insgesamt | 70 | 23.973 |
| Arbeitslosenanteil in % | 7,0 | 9,2 |
| Leistungsbezieher nach SGB II insgesamt | 118 | 64.206 |
| Leistungsbezieher nach SGB II in % | 6,5 | 12,5 |
| Kinder in SGB II-Bedarfsgemeinschaften in % | 9,9 | 20,3 |
| Grundsicherung im Alter ab 65 Jahre in % | 11,3 | 7,4 |
| Transferleistungsquote Ineq. ² in % | 7,9 | 12,2 |
| Bildung | | |
| Kinder unter 3 Jahre - Betreuungsquote in % | 17,9 | 29,5 |
| Schülerinnen und Schüler (Primarstufe) | 22 | 21.145 |
| darunter in OGS in % | 100,0 | 63,0 |
| darunter mit "Singpause" in % | 81,8 | 47,3 |
| Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe) | 45 | 27.925 |
| davon in Hauptschulen in % | 6,7 | 9,8 |
| davon in Realschulen in % | 13,3 | 24,3 |
| davon in Gymnasien in % | 64,4 | 49,5 |
| davon in Gesamtschulen in % | 15,6 | 16,5 |
| Übergangsquote 5. Klasse Gymnasium in % | 70,0 | 47,6 |
| Gesundheit | | |
| Einwohler mit Übergewicht/Adipositas in % | 5,0 | 11,2 |
| Einwohler mit Teilnahme an UB und U9 in % | 76,5 | 88,0 |
| Einwohler mit Masernimpfschutz in % | 94,1 | 94,5 |
| Fläche | | |
| Fläche in ha | 43,6 | 21.687 |
| Bevölkerungsdichte in Einw. je km ² | 5.144 | 2.931 |
| Wohnflächenanteil in % | 26,7 | 20,4 |
| Grünflächenanteil in % | 2,6 | 41,4 |
| Wohnbebauung | | |
| Wohnflächenstandard in m ² je Einw. | 62,0 | 41,9 |
| Öffentlich geförderte Wohnungen in % | 0,5 | 4,9 |
| Wohnigentumsquote in % | 3,4 | 19,6 |
| Umwelt | | |
| Von Verkehrslärm (>65 dB) betroffene Bev. in % | 0,5 | 13,3 |

¹ Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren

² Anteil der Summe aus Leistungsbeziehenden nach SGB II, HLU und Grundsicherung unter und über 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung in %

Referenz

-> Gebietsgrenzen



Daten

-> abfragen, abstimmen,
aufbereiten, Indikatoren
bilden



Bewertung

-> Sozial(raum)-
typisierung

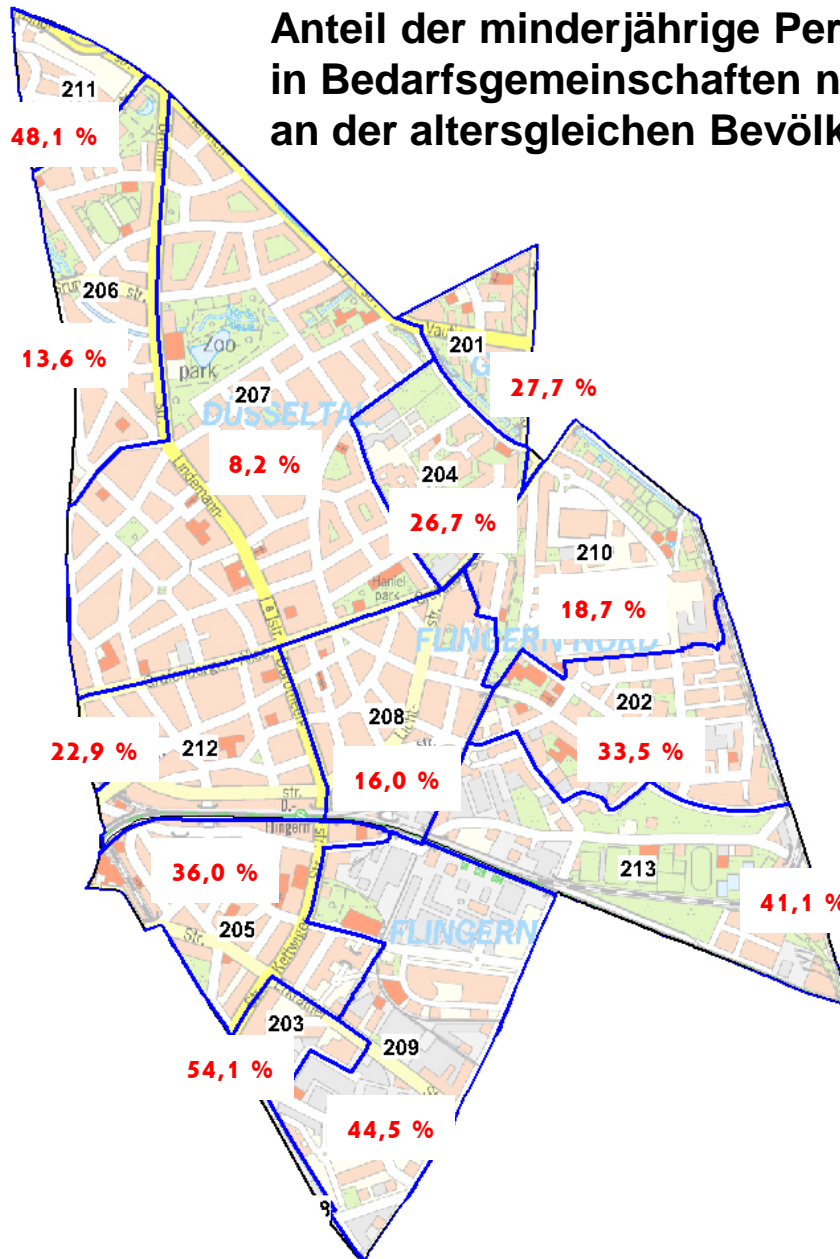


§ 80 SGB VIII - Jugendhilfeplanung

Das Jugendamt hat Einrichtungen und Dienste **so zu planen**,
dass

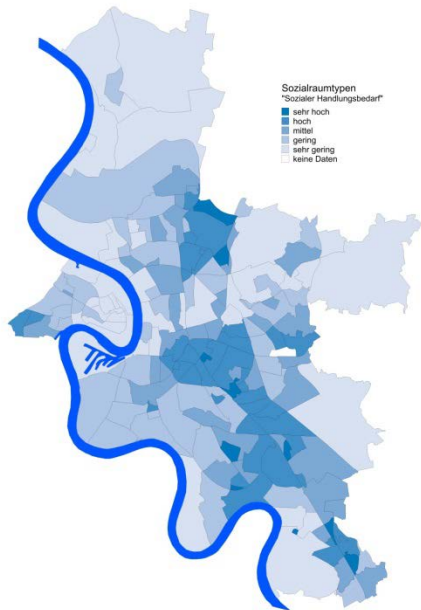
- **Kontakte** in der Familie und im sozialen Umfeld **erhalten und gepflegt werden können**,
- ein möglichst **wirksames, vielfältiges** und aufeinander **abgestimmtes Angebot** von Jugendhilfeleistungen gewährleistet ist,
- junge Menschen und Familien in **gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen** besonders gefördert werden,
- Mütter und Väter Aufgaben in **der Familie und Erwerbstätigkeit** besser miteinander vereinbaren können.

Anteil der minderjährige Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an der altersgleichen Bevölkerung

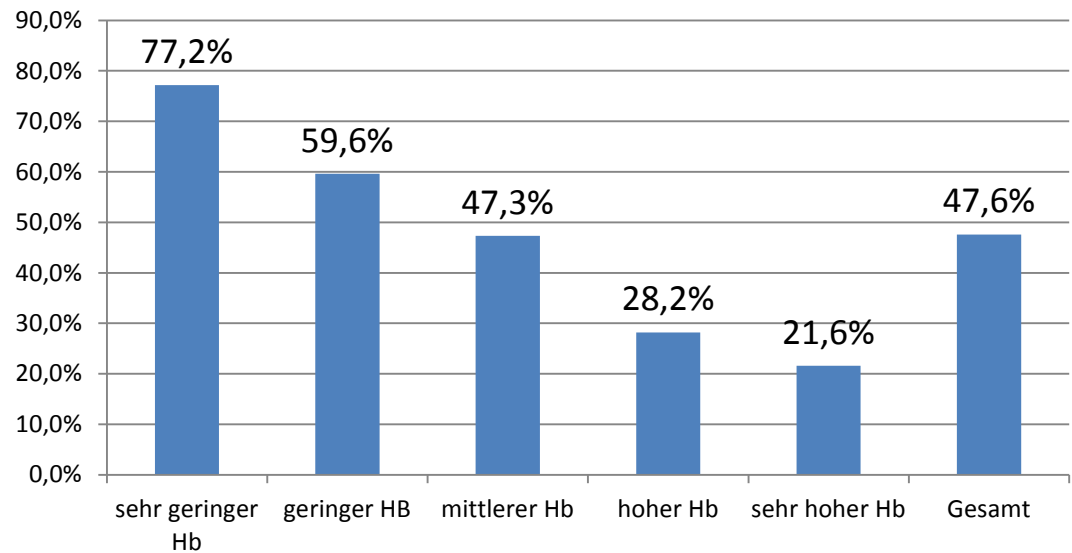


| | |
|------------------|--------|
| Stadt Düsseldorf | 20,3% |
| Stadtbezirk 2 | 21,55% |
| Flingern Süd | 37,7% |
| Flingern Nord | 22,9% |
| Düsselthal | 14,7% |

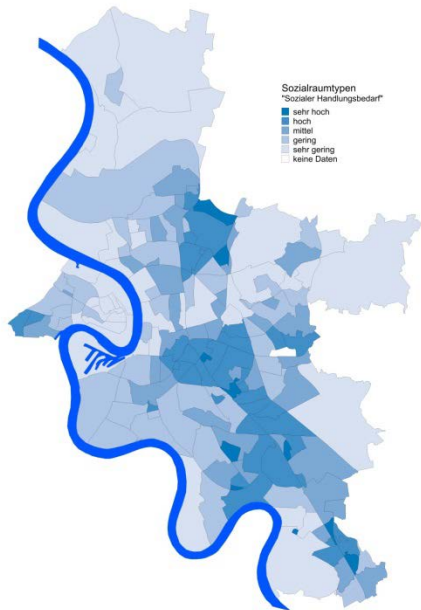
Sozialraumtypisierung und frühkindliche Bildung



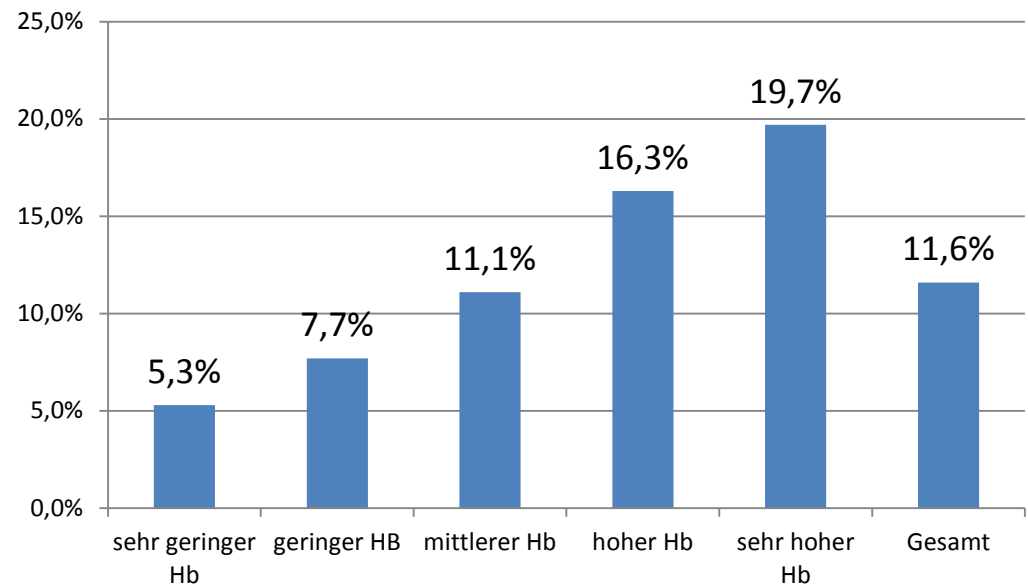
Übergangsquote Gymnasium



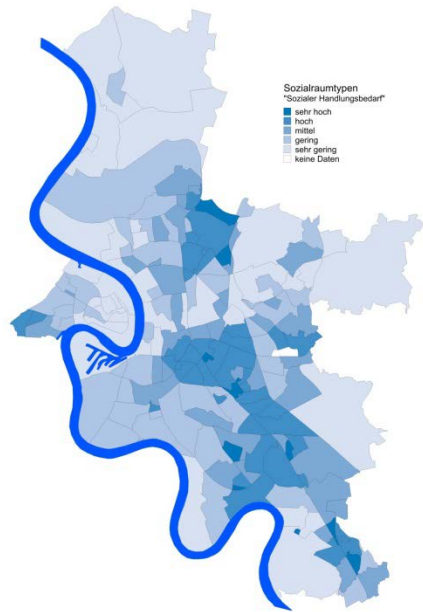
Sozialraumtypisierung und Gesundheit



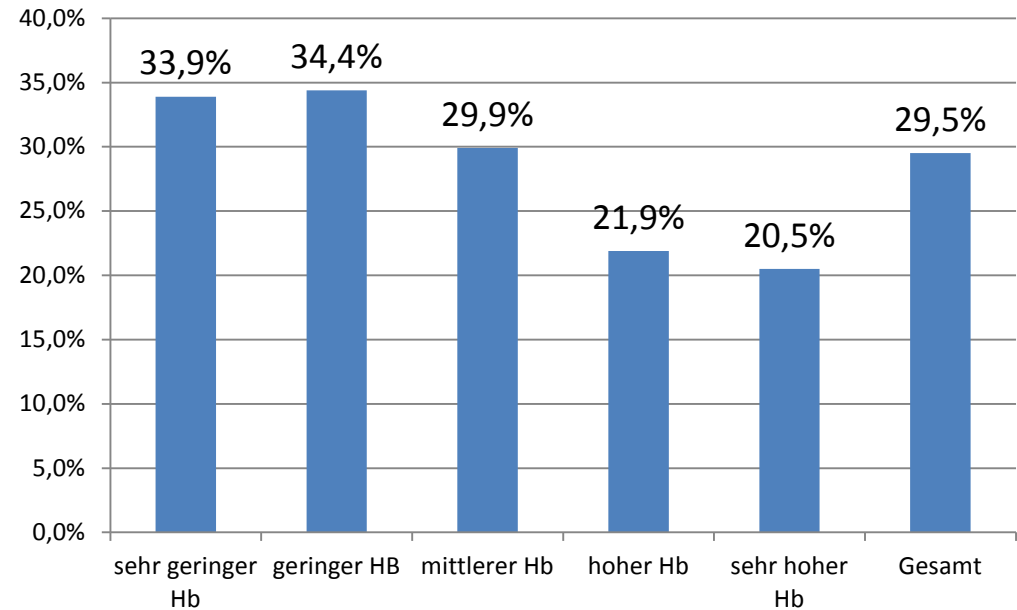
Anteil Einschüler mit Übergewicht/Adipositas

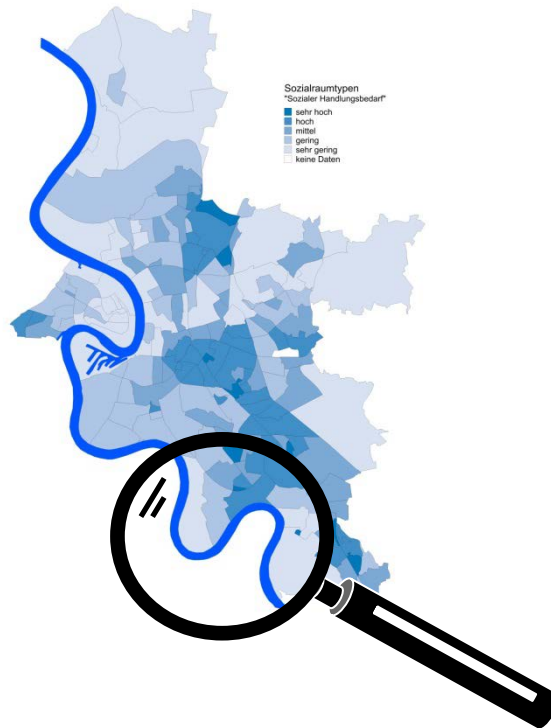


Sozialraumtypisierung und frühkindliche Bildung



U3-Betreuung





Beispiele für Nutzung der Ergebnisse:

- Initiierung von Präventionsprojekten und -programmen im Bereich Gesundheit
- Schwerpunktsetzungen beim Thema „Sport und Bewegung“
- Priorisierung bei der Verteilung wichtiger Ressourcen, zum Beispiel Schulsozialarbeit
- Besondere Förderung von Tageseinrichtungen in Gebieten mit besonderem Handlungsbedarf
- Grundsätzliche Entscheidungen zur sozialen Infrastruktur, zum Beispiel Familienzentren oder Jugendfreizeiteinrichtungen
- Grundlage von Monitoring Systemen
- Wichtige Voraussetzung für integrierte Stadtentwicklungsprojekte, zum Beispiel Garath 2.0



on des
kannte
lorgen-
fühlen.
t. Sein
gestern
wür-
ge. Ei-
er der
sei ge-
luna

möglich schien, jeden persönlich aufzusuchen. Die Stadt war größer, als er es normalerweise empfand. Sie bestand eben nicht nur aus den Vierteln, in denen er aufgewachsen war und gewohnt hatte, oder der Altstadt, die er im knappen Jahr seines Dienstes an der Heinrich-Heine-Allee in- und auswendig kennen gelernt hatte.

Einhundertzweiundfünfzig Namen, darunter nur ein einziger Sascha, kein Iwan – deutschstämmige Russen konnten auch anders heißen.

Thilo kramte in den Unterlagen der Kollegen, mit denen er den Raum teilte. Auf Heintzes Tisch wurde er fündig – das in Plastik gebundene Heft trug den Titel *Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf*. Mit Textmarker gezogene Kringel und Unterstrichungen wiesen Thilo den Weg zu den Wohnbezirken der Aussiedler. Er

den den besten Sängerin gegenüber stand, ungern er sich aus dem Schrank im Flur eine schussichere Weste – hoffentlich war es nicht eines der Schrottmodelle, die aus den Einkäufen des Kollegen vom Beschaffungswesen stammten, den das LKA vor zwei Jahren der Bestechlichkeit überführt hatte.

Sich das schwere Ding umschnallend, klopfte er an Braunings Tür, die verschlossen war. Keine Antwort. Er

279

Thilo kramte in den Unterlagen der Kollegen, mit denen er den Raum teilte: Auf Heintzes Platz wurde er fündig - das in Plastik gebundene Heft trug den Titel "Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf"....